

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Integrationsrat	23.01.2012

Beantwortung einer Anfrage von Liste GOL Session Nr. AN/2065/2011 Zehn-Punkte-Aktionsplan zur Bekämpfung von Rassismus auf kommunaler Ebene in Europa

Mit Anfrage AN/2065/2011 zur Sitzung des Integrationsrates am 28.11.2011 fragt Frau Brunelli / Liste GOL an:

„Im >Zehn-Punkte-Aktionsplan zur Bekämpfung von Rassismus auf kommunaler Ebene in Europa< - Konzept zur Umsetzung einzelner Punkte des Aktionsplanes in Köln – ist Folgendes geschrieben:

>Durch den Beitritt zur Städte-Koalition erhält die Stadt die Möglichkeit, ihre Arbeit gegen Rassismus und Diskriminierung national und international zu vernetzen und weiter zu entwickeln. Auf diese Weise kann die Stadt zur Sicherung des sozialen Friedens innerhalb der Kommune und zur Festigung der Demokratie in Europa beitragen<.

Ich möchte gerne von der Verwaltung wissen, in wie weit diese Vernetzungsmöglichkeit in Anspruch genommen worden ist. Ist ein Netzwerk zu Stande gekommen? Wenn ja, mit welchen Städten auf welcher Ebene? Was ist diesbezüglich geplant worden?“

Antwort der Verwaltung:

Die nationale und internationale Vernetzung der Aktivitäten der Stadt gegen Rassismus und Diskriminierung findet bisher im Rahmen unterschiedlicher Projekte statt. Beispiele dafür sind:

- Gemeinsamer Workshop der Mitgliedsstädte Nürnberg, Köln und Zürich zum Austausch bisheriger Erfahrungen aus Aktivitäten gegen Rassismus und Diskriminierung im Rahmen der internationalen Metropolis-Konferenz in Bonn (2008)
- Mitwirkung der Stadtverwaltung an Entwicklung eines Indikatorensystems zur Erfassung und Bewertung der Situation hinsichtlich Rassismus, Diskriminierung und Gleichbehandlung in den Mitgliedsstädten der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (2010)
- Mitwirkung von Stadtverwaltung, Politik, nichtstädtischen Träger und zivilgesellschaftlichen Organisationen am Projekt „Discrimination in Cities“ (DICI) (2011/2012): Dieses binationale, von der Europäischen Union geförderte, Projekt zielt auf modellhaften transnationalen Austausch von Strategien in ausgewählten vier deutschen und vier italienischen Städten, die sich auf vielfältige Weise gegen Diskriminierung und für Vielfalt engagieren und auf Verbreitung des so gewonnenen Wissens in Europa ab. Für die Projektpartner, u. a. den Deutschen Städte- tag, war neben der starken Vernetzung der Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit auf kommunaler Ebene die Mitgliedschaft Kölns in der Städtekoalition ein wichtiges Auswahlkriterium für die Teilnahme am Projekt; die anderen teilnehmenden Mitgliedsstädte sind Leipzig und Potsdam. Das Projekt wird in 2012 abschließend fortgesetzt.

- Die Kölner Fachtagung „Das Geschäft mit der Angst. Rechtspopulismus, Muslimfeindlichkeit und die extreme rechte in Europa“ in 2011 beschäftigte sich mit Analyse der Situation in Deutschland, Italien, den Niederlanden Österreich und der Schweiz sowie mit kommunalen Handlungsstrategien gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Die aus städtischen Mitteln bezuschusste Tagung wurde von der Stadt Köln (Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus, Volkshochschule) und der Fachhochschule Düsseldorf in Kooperation mit „Kölner Forum gegen Rassismus und Diskriminierung“ durchgeführt und u. a. als Beitrag zur Vernetzung der Aktivitäten im Rahmen der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus konzipiert.

Die Verwaltung prüft derzeit Möglichkeiten weiterer projektbezogener Vernetzung zur Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung und zur Förderung der Vielfalt mit deutschen und europäischen Städten, ggf. in Kooperation mit „Kölner Forum gegen Rassismus und Diskriminierung“.

Regelmäßige Vernetzungsaktivitäten innerhalb der Städtekoalition wie Teilnahme der Verwaltung an internationalen Konferenzen der Mitgliedsstädte und Arbeitstreffen der deutschen Mitgliedsstädte oder andere finden wegen fehlender finanzieller Ressourcen nicht statt.

Gez. Reker